
Einzigartige Innovationskooperation: ÖBB und FREQUENTIS arbeiten gemeinsam an hangarbasierten Drohneneinsätzen

In Zukunft effizienter, häufiger und schneller eingreifen dank automatisierter Drohnen

Ein dichtes Schienenstreckennetz mit knapp 10.000 Gleiskilometern und über 1.000 Bahnhöfen und Haltestellen ist die Basis für eine flächendeckende und umweltfreundliche Mobilitätsversorgung in Österreich. Die ÖBB zählen nicht nur zu den pünktlichsten, sondern auch zu den sichersten Bahnen Europas.

Einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Verfügbarkeit gehen die ÖBB mit der kürzlich unterzeichneten Innovationskooperation mit der Frequentis AG zur Erforschung hangarbasierter, automatisierter Drohnenflüge in Österreich. Diese ist ein wichtiger Schritt, um die routinemäßige Durchführung von automatisierten Drohnenflügen außerhalb der Sichtverbindung voranzutreiben. Im Vordergrund stehen dabei die Prävention von Störfällen durch routinemäßige Wartungsflüge, frühes Erkennen von Schäden an der Infrastruktur, Naturgefahrenmanagement und Streckenverfügbarkeiten und im Bereich des Notfallmanagements bzw. bei Großveranstaltungen.

Gemeinsam Innovation vorantreiben

Durch routinemäßige Wartungsflüge sollen Schäden an der Infrastruktur oder Gefahren im Umfeld der Strecke schnell erkannt und frühzeitig behoben werden. In der Praxis ist die Durchführung sogenannter BVLOS-Flüge – "Beyond Visual Line of Sight" – sowohl in administrativer, als auch in technischer Hinsicht eine Herausforderung und zählt noch zu den „Exoten“ unter den Drohnenflügen. Daher haben die ÖBB-Infrastruktur AG und die Frequentis AG eine in dieser Form einmalige Kooperation unterzeichnet. Zukünftig sollen komplexe und automatisierte Drohnenflüge außerhalb der Sichtverbindung regelkonform abgewickelt und in unterschiedlichen bahnrelevanten Anwendungsgebieten erprobt werden. Ziel ist ein verbessertes Verständnis automatisierter Drohnenflüge und deren Einschränkungen hinsichtlich behördlicher Auflagen, Wetter, Topografie etc.

Untersucht wird auch der Einsatz für den digitalisierten Bahnbetrieb. Im Rahmen dieser Innovationskooperation geht es um die Erarbeitung aller Aspekte für eine Genehmigung dieser automatisierten Flüge sowie die Sammlung von Erfahrung für deren Abwicklung in einem intensiven Probetrieb über die nächsten 12 Monate.

Johann Pluy, Vorstandsmitglied der ÖBB-Infrastruktur AG: „Für uns ist diese Kooperation ein wichtiger Schritt. Mit Hilfe von BVLOS-Flügen steigern wir nicht nur die Sicherheit unserer Anlagen, sondern können künftig mehr Aufgaben häufiger und mit geringeren Kosten bewältigen. Ich freue mich sehr auf diese vielversprechende Kooperation mit Frequentis.“

„Das Drohnen-Ökosystem ist derzeit stark im Wachsen begriffen, die Anzahl der gewerblichen Einsatzgebiete steigt kontinuierlich“, erklärt Norbert Haslacher, CEO Frequentis. „Wir freuen uns, mit unserem Kunden ÖBB gemeinsam die operative Machbarkeit hangarbasierter, automatisierter Drohnenflüge für den zukunftsweisenden Bahnbetrieb in Österreich zu testen“.

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten

Die im Zuge dieses Trials gewonnen Erkenntnisse betreffend Verfügbarkeit, Stabilität, behördlicher Auflagen und Einsatzmöglichkeiten von Drohnenhangars bedeuten für Frequentis eine wertvolle Basis für weitere Innovationen im Bereich Drohnentechnologie.

Die ÖBB erhoffen sich von der Zusammenarbeit die Erwirkung der Fluggenehmigung, um automatisierte Drohnenflüge aus der Betriebszentrale heraus zukünftig zu ermöglichen. Nach erfolgter Genehmigung für den Probetrieb sind zumindest wöchentliche Flüge über ÖBB-Strecken vorgesehen. Ziel ist das Sammeln von Erkenntnissen, um sich laufend zu verbessern. Über die Dauer von zunächst einem Jahr werden „Use Cases“ wie Störfälle, die Prüfung der Streckenverfügbarkeit, die Vorhersage und Auswirkungen von Naturgefahren, Inspektionstätigkeiten und Verschubarbeiten geübt.



Norbert Haslacher, Frequentis; Johann Pluy, ÖBB
copyright: © ÖBB

Über FREQUENTIS

Frequentis ist globaler Anbieter von Kommunikations- und Informationssystemen für Kontrollzentralen mit sicherheitskritischen Aufgaben. Das börsennotierte Familienunternehmen entwickelt innovative Lösungen in den Segmenten Air Traffic Management (zivile und militärische Flugsicherung, Luftverteidigung) und Public Safety & Transport (Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste, Schifffahrt, Bahn). Mit einem Marktanteil von 30% ist die Gruppe Weltmarktführer bei Sprachkommunikationssystemen für die Flugsicherung. Global führend ist Frequentis auch im Informationsmanagement und bei Nachrichtensystemen für die Luftfahrt.

Als Weltkonzern mit etwa 2.000 MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte, FTE) verfügt Frequentis über ein globales Netzwerk von Gesellschaften in über 50 Ländern, der Firmensitz ist in Wien. Die Produkte, Services und Lösungen sind bei Kunden an mehr als 40.000 Arbeitsplätzen in rund 150 Ländern im Einsatz. Frequentis notiert an der Wiener und Frankfurter Börse, ISIN: ATFREQUENT09, WKN: A2PHG5. Im Jahr 2021 wurde ein Umsatz von EUR 333,5 Mio. und ein EBIT von EUR 29,0 Mio. erwirtschaftet.

Dort, wo Frequentis-Systeme zum Einsatz kommen, sind Menschen für die Sicherheit anderer Menschen und Güter verantwortlich. Lösungen zur Luftverkehrsoptimierung für Flugsicherungszentralen unterstützen bei der Reduktion von Emissionen.

Detailinformation über Frequentis finden Sie auf der Homepage www.frequentis.com.

Barbara Fürchtegott, Head of Communications
barbara.fuerchtegott@frequentis.com, +43 1 81150-4631

Stefan Marin, Head of Investor Relations
stefan.marin@frequentis.com, +43 1 81150-1074